

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 17 (1899)
Heft: 343

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{te} Semester
Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22,
2^{te} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post
abonnieren werden; im Ausland auch
durch Postmandat an die Administra-
tion des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3.
Etranger: un an fr. 22,
2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement
aux offices postaux; à l'étranger, aux
offices postaux ou par mandat postal à
l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und
wird mit dem Abendblatt verschickt.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît, dans la règle, tous les jours,
et est expédiée par les trains du soir.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borsigzeile.

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.

Inhalt — Sommaire

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende. — Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce. — Rechtsdomizil (Domicile juridique). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Commerce des déchets d'or et d'argent. — Der Aussenhandel Japans im Jahre 1898. — Geldmarkt. — Zur Lage der Montan-Industrie. — Beseitigung der Silberthaler in Deutschland. — Viehseuchenpolizei.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende.

Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce.

Basel. 31. Oktober. Nr. 3099. Mor. Guggenheim, Sim. Müller, Firma J. Schlichterer in Heilbronn. **Marchands-tailleurs.**
St. Gallen. 31. Oktober. Nachtrag zu Nr. 917. Anstatt H. Guggenberger: S. Reiser. Bilder u. s. w.
Vaud (Rolle). 15. octobre. Supplément au n^o 17. L. Paquier. Tissus, etc.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

„CONCORDIA“, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

An Stelle der demissionierenden Herren Wytenbach & C^o in Bern haben wir zu unserem General-Bevollmächtigten für die Schweiz und zum Träger unseres schweizerischen Hauptdomizils Herrn **J. Kägi** in Zürich, Bellevue-Platz, «zur Kronenhalle», ernannt.
Cöln, den 1. November 1899.

Die Direktion: Der Generaldirektor:
(D 112) Dr. J. Canetta. I. V.: A. Senden.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg.

Berichtigung. Der Direktor der Metallgiesserei und Armaturenfabrik **Lyss (Fonderie et Robinetterie Lyss)**, in Lyss, heisst nicht Bellinos, wie in Nr. 321 des S. H. A. B. vom 13. Oktober 1899, pag. 1294, irrig publiziert ist, sondern Bellenot.

1899. 23. September. Unter der Firma **Käseereignossenschaft Spins**, mit Sitz in Spins (Gemeinde Aarberg), bildet sich eine Genossenschaft, welche die bestmögliche Verwertung der über den Hausbedarf der Genossenschaft hinaus verfügbaren Milch durch Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch Selbstbetrieb einer Käseerei oder durch Verkauf an einen Uebernehmer, bezweckt. Sie tritt an Stelle der bisherigen auf Aktien gegründeten «Käseereignossenschaft Spins» und übernimmt deren Käseereigebäude, nebst dem übrigen Verträgen, sowie auch deren Passiven. Ihre Dauer ist unbestimmt. Der Geschäftsbetrieb beginnt mit dem 1. Mai 1899. Die Mitglieder der bisherigen Käseereignossenschaft werden als Genossenschafter angesehen, insofern sie sofort nach definitiver Feststellung der Statuten dieselben unterzeichnen. In gleicher Weise können die bisherigen Milchlieferanten, welche keine Aktien der alten Genossenschaft besitzen, als Genossenschafter beitreten, insofern sich nicht die Mehrheit der bisherigen Mitglieder gegen deren Beitritt ausspricht. Wer später der Genossenschaft beitreten will, hat sich beim Vorstandspräsidenten anzumelden, und wenn er von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist, die Statuten zu unterzeichnen. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Konkurs und Ausschluss. Solange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt frei. Er kann jedoch nur auf Schluss des Rechnungsjahres stattfinden und muss mindestens sechs Monate vorher schriftlich dem Präsidenten des Vorstandes angekündigt werden. Das zur Erreichung des Genossenschaftszweckes beim Beginne der Genossenschaft oder in einem späteren Zeitpunkt erforderliche Kapital wird beschafft: a. Durch Beiträge der Mitglieder; b. soweit nötig, durch Darlehen. Die von den Mitgliedern einzubezahlende Summe wird in Stammanteile von je Fr. 50 zerlegt. Jedes Mitglied hat wenigstens einen Stammanteil zu übernehmen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben; die persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: a. Die Hauptversammlung; b. der Vorstand, bestehend aus: 1) dem Präsidenten; 2) dem Kassier, gleichzeitig Vicepräsident; 3) dem Sekretär; 4) zwei Beisitzern. Ausserdem werden als Beamte gewählt zwei Rechnungsrevisoren und ein Weibel. Präsident, Vicepräsident und der Sekretär führen die verbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft kollektiv zu zweien. Als Präsident ist gewählt **Johann Tüscher**, Gutbesitzer, in Spins; als Kassier und Vicepräsident **Gottfried Möri**, Landwirt, in Spins; als Sekretär **Johann Bürgi**, Vater, Landwirt daselbst, und als Beisitzer **Jakob Leiser** in Nikodey und **Friedrich Peter** in Spins.

Die unter der Firma **Käseereignossenschaft Spins**, mit Sitz in Spins, eingetragene Aktiengesellschaft (S. H. A. B. 1886, pag. 1) hat unterm 28. Januar 1899 ihre Auflösung beschlossen. Die Liquidation ist infolge Übernahme von Aktiven und Passiven der aufgelösten Aktiengesellschaft durch die unter der Firma «Käseereignossenschaft Spins», mit Sitz in Spins, eingetragene Genossenschaft vollzogen worden.

Bureau Bern.

1. November. Inhaber der Firma **F. Lehmann-Schenk** in Bern ist **Johann Fritz Lehmann**, von Freimettigen bei Diessbach, in Bern. Natur des Geschäfts: Betrieb des Restaurant zur Blume, Neuengasse 17, Bern.

Fribourg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg.

Rectification. Une erreur s'est glissée dans la publication relative à la radiation de la maison **P. Hirt**, à Fribourg, dans ce sens que l'individu déclaré en faillite n'est point un nommé Hirs, mais Hirt.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1899. 31. Oktober. Die Firma **Jakob Engster** in Heiden (S. H. A. B. Nr. 14 vom 16. Januar 1896, pag. 56) ist infolge Verzichts des Inhabers erloschen.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1899. 31. Oktober. **Ernst Bossart**, **Albert Bossart** und **Theodor Bossart**, alle von Gossau (St. Gallen), ersterer wohnhaft in St. Gallen und die beiden letztern in Riedt, haben unter der Firma **Gebrüder Bossart** in Riedt bei Erlen (Gemeinde Sulgen) eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1891 ihren Anfang genommen hat. Mechanische Stickerei in Erlen, Fergerei in Riedt bei Erlen und in St. Gallen, Davidstrasse 22.

1. November. Inhaber der Firma **Johann Oetli** in Kradolf ist **Johann Oetli**, von Zezikon, wohnhaft in Kradolf. Bau-Cementgeschäft.

Genf — Genève — Ginevra

1899. 31. octobre. La société en nom collectif **G. Valini et C^o**, ayant pour objet la fabrication mécanique de babouches et chaussures, à St-Jean (Petit-Saconnex), et magasin de vente à Genève (F. o. s. du c. du 13 octobre 1898, n^o 284, page 1186), modifie son acte social, en ce sens qu'à partir du 1^{er} novembre 1899, l'associé **Gaetano Valini**, aura seule la signature sociale.

31 octobre. Aux termes d'un acte reçu par **Me Fontana**, notaire, à Genève, le 22 octobre 1899, il a été fondé sous la dénomination de **Société catholique de Presinges, Carraz et La Louvière**, une société régie par le titre 28 du C. O., faisant suite à une société anonyme constituée par acte Voullaire, notaire, du 12 mars 1844, et ayant pour but de fournir une habitation à l'ecclésiastique desservant présentement et à l'avenir, la paroisse catholique romaine formée par les villages de Presinges, Carraz et La Louvière et non inscrite au registre du commerce. Cette société est formée pour une durée indéterminée. Elle aura son siège à Presinges. Le fonds social comprend l'immeuble formant au cadastre de Presinges, la parcelle 807, feuille 9, avec bâtiment n^o 114. Il sera pourvu aux besoins de la société, par les cotisations volontaires de ses membres et par les dons et legs qu'elle pourra recevoir. Les dettes de la société seront uniquement garanties par l'actif social, les sociétaires étant exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements sociaux. Par contre, les associés démissionnaires ou exclus, ainsi que les héritiers d'un associé décédé ne pourront prétendre à aucune part dans l'actif social. La société peut en tout temps recevoir de nouveaux membres. Pour en faire partie, il faut appartenir à la confession catholique romaine. L'admission de nouveaux membres est prononcée par le comité. L'on cesse de faire partie de la société ensuite d'une démission volontaire, ou d'une exclusion prononcée et notifiée par le comité. La qualité de sociétaire se perd par la mort et n'est pas transmissible à ses héritiers. La société est administrée par un comité de cinq membres élus pour le terme de cinq ans par l'assemblée générale. Ils sont indéfiniment rééligibles. Pour les actes à passer et les signatures à donner, la société sera valablement représentée et engagée à l'égard des tiers, par la majorité des membres du comité, ou par un membre du dit comité, spécialement délégué à cet effet. Les publications pouvant intéresser les tiers seront faites par voie d'insertion dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. En cas de dissolution l'assemblée nommera un ou plusieurs liquidateurs dont elle fixera les pouvoirs, et l'actif social ne sera pas réparti entre les sociétaires, mais il devra être affecté à tel établissement, institution, ou œuvre de la confession catholique romaine que l'assemblée générale décidera. Pour une première période quinquennale, le comité sera composé de **MM. Joseph Dentand**; **Clément Zénobel**; **Jacques Bourgeois**; **Alphonse Moynat** et **Jules Bourgeois**, tous domiciliés en la commune de Presinges.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale.

Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno.

1899. 31. ottobre. **Cattaneo Christoforo**, avvocato, in Vira Gambo (F. u. s. di c. del 22 gennaio 1883, n^o 6, II p., pag. 44), è cancellato a causa di decesso.

Commerce des déchets d'or et d'argent.

En exécution de la loi fédérale du 17 juin 1886 sur le commerce des déchets d'or et d'argent, le département soussigné a délivré le registre prescrit à l'article 1^{er} de la loi, à **M. Léon Rochat**, acheteur et fondeur, à **Carnier**.

Berne, le 2 novembre 1899.

Département fédéral du commerce, de l'industrie et de l'agriculture,
(V. 58) Bureau des matières d'or et d'argent.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Der Aussenhandel Japans im Jahre 1898.

(Handelsbericht des schweiz. Generalkonsuls in Yokohama, Herrn Dr. Paul Ritter, über das Jahr 1898.)

VI (Schluss).

Finanzielles. Um die Einnahmen des Landes zu bessern, sind nicht nur die Zollsätze erhöht, die Steuerschrauben fester angezogen und Staatsmonopole angelegt worden, sondern der Staat sah sich auch veranlasst, das interne Briefporto, die Telegraphen- und Telephontaxen, sowie die Fahrpreise auf den Regierungsbahnen in die Höhe zu setzen. Dies in einem Momente, wo alle andern Länder danach streben, diese Taxen auf das Minimum zu reduzieren!

In den an den Finanzen des Landes interessierten Kreisen verfolgt man nun mit Spannung den Lauf der Dinge, um zu sehen, ob sich mit diesen Mehreinnahmen das Defizit etwas ausgleichen lassen werde. Sofort nach Erhöhung der Posttaxen sind die Einnahmen ersichtlich zurückgegangen. Im ersten Monat (Mai 1899) des Inkrafttretens der neuen Ansätze ist die Zahl der Postsachen im Postbureau der Stadt Osaka allein um rund 412,000 Stück hinter der des vorigen Monats (April) zurückgeblieben. Für die Eisenbahnen hat man heute noch kein Urteil, doch dürfte auch da das Resultat kaum den Erwartungen entsprechen.

Von den fertiggestellten Eisenbahnlinien, welche dato etwa 3300 englische Meilen repräsentieren, sind bloss 750 Meilen Regierungseigentum, der Rest ist Privatbesitz. Die letztern, die Privatbahnen, haben für die letzten 6 Monate Dividenden zwischen 4 und 11 % bezahlt. Im Laufe der Jahre soll, wie projektiert, Japans Eisenbahnnetz auf 6000 Meilen ausgedehnt werden. Schon in meinem letztjährigen Berichte habe ich angegeben, dass in Japan die Absicht besteht, die Privatbahnen zu verstaatlichen, und ich habe damals die Gründe dafür hervorgehoben. Die Verstaatlichungsfrage ist nunmehr an eine Kommission gewiesen worden, welche sich mit der Beantwortung der folgenden Fragen beschäftigen soll: 1) Welche Privatbahnen soll der Staat aufkaufen? 2) Wie ist die finanzielle Lage dieser Bahnen? 3) In welcher Verfassung befinden sich diese Bahnen im jetzigen Augenblick? 4) Bestehen unfertige Anlagen? 5) Welche Verbesserungen werden nötig sein? 6) Welche Aussichten bieten sich für die Zukunft? 7) Wie, wann und unter welchen Bedingungen sollen die Bahnen gekauft werden? 8) Wie soll das nötige Geld dazu beschafft werden? 9) Wie soll die Verwaltung der Bahnen später organisiert werden? 10) Sollen die jetzigen Beamten der Privatgesellschaften in den Staatsdienst übernommen werden?

Die Ergebnisse der Beratung sind noch nicht an die Öffentlichkeit gedrungen.

Eine grosse Enttäuschung für das Land bildete das wichtige Vorkommnis, dass die im Juni laufenden Jahres in London zur Zeichnung aufgelegte Regierungsanleihe von £ 10,000,000 in Finanzkreisen sozusagen keine Berücksichtigung gefunden hat.

Neben den bereits hier etablierten vier fremden Banken hat sich in Yokohama nun auch die Russisch-Chinesische Bank aufgethan (ebenso in Shanghai).

Es geht in Handelskreisen das wohlbegründete Gerücht, dass in Bälde auch eine deutsche Bank auf diesem Platze werde errichtet werden.

In Yokohama bestehen ausserdem noch 17 japanische Banken.

Die nachstehende Liste giebt eine Uebersicht der Kursschwankungen während der drei verfloßenen Jahre (Bank-Sicht und vier Monate Sicht auf London):

	1898		1897		1896	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
Januar . . .	2/0 1/10	2/0 1/4	2/1 1/10	2/1 1/8	2/1 1/8	2/1 1/8
Februar . . .	2/0 1/10	2/0 1/4	2/1 1/10	2/1 1/8	2/2 1/2	2/1 1/8
März . . .	2/0 1/4	2/0 3/10	2/1 1/8	2/0 1/4	2/3	2/2 1/8
April . . .	2/0 1/10	2/0 1/4	2/0 1/2	2/0 1/4	2/2 1/8	2/2 1/8
Mai . . .	2/0 1/10	2/0 1/8	2/0 1/10	1/11 1/2	2/2 1/8	2/2 1/8
Juni . . .	2/0 1/10	2/0 1/10	2/0	1/11 1/2	2/2 1/8	2/2 1/8
Juli . . .	2/0 1/10	2/0 1/10	2/0	1/11	2/2 1/8	2/2 1/8
August . . .	2/0 1/10	2/0 1/10	2/0 1/8	1/11 1/2	2/2 1/8	2/1 1/8
September . . .	2/0 1/10	2/0 1/10	2/0 1/4	2/0 1/10	2/1 1/8	2/2 1/8
Oktober . . .	2/0 1/10	2/0 1/8	2/0 1/8	2/0 1/4	2/1 1/8	2/1
November . . .	2/0 1/10	2/0 1/8	2/0 1/10	2/0 1/4	2/1 1/8	2/1 1/8
Dezember . . .	2/0 1/10	2/0 1/8	2/0 1/10	2/0 1/4	2/1 1/8	2/1 1/8

	1898		1897		1896	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
Januar . . .	2/0 1/10	2/0 1/10	2/2	2/1 1/10	2/2 1/8	2/1 1/8
Februar . . .	2/0 1/10	2/0 1/10	2/1 1/10	2/1 1/10	2/3	2/2 1/8
März . . .	2/0 1/10	2/0 1/10	2/1 1/2	2/0 1/8	2/3 1/8	2/2 1/8
April . . .	2/0 1/10	2/0 1/8	2/0 1/8	2/0 1/8	2/3	2/2 1/8
Mai . . .	2/0 1/10	2/0 1/8	2/0 1/8	2/0 1/10	2/3	2/2 1/8
Juni . . .	2/0 1/10	2/0 1/8	2/0 1/10	2/0 1/8	2/3 1/10	2/3
Juli . . .	2/0 1/10	2/0 1/8	2/0 1/10	2/0 1/8	2/3	2/2 1/8
August . . .	2/0 1/10	2/0 1/8	2/0 1/10	2/0 1/8	2/2 1/10	2/1 1/8
September . . .	2/0 1/10	2/0 1/8	2/0 1/10	2/0 1/8	2/1 1/10	2/1 1/8
Oktober . . .	2/0 1/10	2/0 1/10	2/0 1/10	2/0 1/8	2/1 1/8	2/1 1/8
November . . .	2/0 1/10	2/0 1/10	2/0 1/10	2/0 1/8	2/2 1/8	2/1 1/8
Dezember . . .	2/0 1/10	2/0 1/10	2/0 1/10	2/0 1/8	2/2 1/8	2/2

Versicherungswesen. Es sind in Japan die meisten europäischen Versicherungsgesellschaften für Feuer, Transport und Leben vertreten, worunter auch alle wichtigeren schweizerischen Gesellschaften. Die Transportversicherung nimmt natürlich proportional der Handelsvermehrung zu, die Feuerversicherung, soweit sie nicht lagernde Waren anbetrifft, sondern Wohnhäuser, wird sich auch in Zukunft ausschliesslich auf die europäisch gebauten Häuser beschränken. Das Risiko, das die Gesellschaften bei der Versicherung der meist nur aus Holz und Papier bestehenden japanischen Bauten laufen, wäre zu gross. Im allgemeinen erachtet man, dass ein japanisches Haus innert 10 Jahren einmal abbrenne. Angesichts des geringen Wertes, den diese Gebäude haben, und angesichts der dem grossen Risiko entsprechend zu fordernden hohen Prämien, lässt sich nicht ersehen, wie die fremde Feuerversicherung in Japan weiter Fuss fassen könnte.

Durch das grosse Feuer, welches im August dieses Jahres in Yokohama etwa 4000 japanische Häuser in Asche legte, ist eine grosse Anzahl der betroffenen japanischen Feuerversicherungsgesellschaften zahlungsunfähig geworden.

Vor einigen Jahren, nach dem Kriege, haben die Japaner auch angefangen Lebensversicherungsgesellschaften nach europäischem Muster zu gründen, und der Zulauf war ziemlich bedeutend. Jetzt aber, in dieser Zeit der allgemeinen Depression, leiden in erster Linie diejenigen Geschäftsweize, welche nicht notwendig mit den Bedürfnissen des täglichen Lebens verknüpft sind, wie z. B. die Lebensversicherungsgesellschaften. Diese bestehen daher jetzt die Feuerprobe. Nicht nur, dass ihnen keine

neuen Klienten zugehen, sondern es fallen auch die alten ab. Die Prämien waren bei den Gründungen, um das Volk mit der Einrichtung bekannt zu machen und um es anzuziehen, allzu niedrig angesetzt worden, mit der Absicht allerdings, sie später zu erhöhen. Wird diese Absicht nun wirklich ausgeführt werden, so sind die Sicherheiten für jeden Versicherungslustigen bei einer fremden Gesellschaft unvergleichlich viel günstiger als bei japanischen Gesellschaften.

Bevölkerung. Gemäss letzter Volkszählung bestand die Bevölkerung Japans aus 43,228,863 Seelen, wovon 21,823,651 Männer und 21,405,212 Frauen. Gegenüber dem Vorjahre bedeutet dies eine Zunahme von 520,599 Köpfen. Die Zahl der Christen wird auf etwa 75,000 geschätzt.

Ausser Landes halten sich ca. 60,000 Japaner auf, wovon der grösste Teil, nämlich etwa 27,000, in Hawaii.

Yokohama hat zur Zeit eine japanische Bevölkerung von 184,000 Köpfen. Die fremde Ansiedlung umfasst (ausgenommen die Chinesen) 5213 Menschen. Es haben sich in letzter Zeit viele Ausländer aus dem japanischen Geschäftsleben zurückgezogen und der Zufluss Neuankommender bleibt stark hinter den Erwartungen zurück, die man sich, besonders von japanischer Seite, gemacht hatte. Die Gründe hierfür sind jedoch absolut nicht etwa in der Aufhebung der Konsularjurisdiktion zu suchen, sondern hauptsächlich in dem fortgesetzten Steigen aller Lebensmittelpreise für die Fremden. Der Aufenthalt für dieselben ist in Japan derart teuer geworden, dass sie keinen ähnlichen Gewinn mehr wie früher aus ihrer Tätigkeit in diesem Lande zu ziehen vermögen. Es sind tatsächlich die Preise mancher Lebensmittel und anderer Waren in den letzten Jahren um das Dreifache gestiegen.

Schweizerkolonie. Es existieren in Yokohama und Tokio 14 schweizerische Firmen, wovon eine in Kobe und eine andere in Osaka durch Zweigniederlassungen vertreten sind. Am 31. Dezember 1898 waren bei diesem Konsulate 117 Schweizer registriert.

Beim Konsulargerichte sind 24 Prozesse anhängig gemacht worden, von welchen zwei durch Urteil entschieden, die andern durch Vergleich erledigt worden sind.

Verschiedenes — Diversa.

Geldmarkt. Dem Oktoberbulletin der Bank in Zürich entnehmen wir die nachstehende Uebersicht über die gegenwärtigen Verhältnisse des europäischen Geldmarktes:

Wir stehen augenblicklich unter dem Zeichen einer Geldvertuerung, wie wir sie seit vielen Jahren nicht mehr erlebt haben. Man muss sich auf die denkwürdige Epoche des Bontoux-Krachs vom Jahr 1882 zurückgehen, um ähnliche hohe Discontosätze zu finden. Nachdem schon am 31. August der Satz auf 5 % normiert worden war, entschloss sich das Discontokomitee, am 5. Oktober auf 5 1/2 % und am 19. Oktober sogar auf 6 % zu gehen. Der Privatsatz folgte rasch dem Impuls, der von den Notenbanken gegeben worden war, und überholte die in den Vorjahren herrschenden Privatsconten um ein bedeutendes. Während im Vorjahr unmittelbar vor Martini frei zu 4 1/2 % anzukommen war, sind wir gegen Ende Oktober bei 5 1/4 % angelangt; unter 5 1/2 % wurde schon seit Mitte des Monats nirgends mehr discontiert. Die deutsche Reichsbank gieng schon am 3. Oktober mit einer Erhöhung der Rate auf 6 % den übrigen Banken voraus. Am gleichen Tag, einem Dienstag, normierte die Bank von England ihren Satz, der bis dahin noch 3 1/2 % gewesen war, auf 4 1/2 %, um zwei Tage später, am Donnerstag, auf 5 % zu gehen. Der Umstand, dass an einem andern Tage, als an dem gebräuchlichen Donnerstag eine Veränderung des Satzes vorgenommen wurde, und ferner, dass zweimal in einer und derselben Woche eine Aenderung stattfand, ist bei der Bank von England etwas sehr Ungewöhnliches und findet seine Erklärung in den akut gewordenen Schwierigkeiten mit Transvaal. Auch auf beinahe sämtlichen übrigen europäischen Plätzen haben in diesem Monat Discontonerhöhungen stattgefunden: Wien, Brüssel, Petersburg, Amsterdam und Bukarest meldeten solche. Bloss die Banque de France blieb unerschütterlich bei ihrem seit nunmehr einem Jahr festgehaltenen Satz von bloss 3 % stehen; jedoch behaupten manche Kenner der Verhältnisse, dass eine Erhöhung auf 4 % noch innerhalb dieses Jahres unvermeidlich sei.

Unsere fremden Wechselkurse zeigten um die Mitte des Monats Oktober wieder steigende Tendenz, glücklicherweise trat aber im Verlauf des Oktober bedeutende Abschwächung als Folge der bei uns herrschenden hohen Geldsätze ein. Check Paris, den Monat zu 100.35 eröffnend, zog bis 100.45 an, um alsdann schliesslich fast 100.25, also den niedrigsten dieses ganze Jahr eingenommenen Stand zu verflauen. Check London gieng von 25.35 auf 25.42, um alsdann lebhaft fallend bis zu circa 25.30 zurückzugehen. Kurz Deutschland fiel von 124. — bis nahezu 123.75.

Wir sind also jetzt seit einigen Wochen mit unserer tonangebenden fremden Devisen, Kurz Paris, auf dem relativ beruhigenden Niveau von ca. 1/2 % Disagio angelangt, während z. B. Rumänien seine Valuta, die früher so stabil gewesen, mehr entwertet sieht als die unsrige: Bukarest meldet ein Disagio von vollen 3 %. Auch Italien oscilliert noch immer um das fatale, schon längst innegehabte Niveau von 7 % Perte; und unsere belgischen Währungsgenossen stehen vor der Perplexität des Silberexports nach Frankreich, da Check Paris auch bei ihnen starke Tendenz zum Steigen hatte. Der Moniteur des Intérêts Matériels schreibt die Verschlechterung der belgischen Währung dem übertriebenen Gründungswesen auf industriellem und kolonialen Gebiet («Kongofieber») zu, auf welchem Gebiet stark gesündigt worden ist.

Zur Lage der Montan-Industrie. Der Bergrat Lobe, der Generalbevollmächtigte des bekannten schlesischen Magnaten, Grafen Guido Henckel v. Donnersmark, hat kürzlich in der Stadtverordnetenversammlung in Königshütte eine bedeutsame Rede gehalten, die beweist, dass man auch in Fachkreisen mit der Eventualität eines Umschlages der Konjunktur zu rechnen beginnt. Aus den interessanten Darlegungen geben wir nach dem «B. T.» folgendes wieder:

Fast alle deutschen Eisenhüttenwerke haben in dem letzten Jahrzehnt ihre Anlagen erweitert und erweitern sie noch. Die hierdurch herbeigeführte bedeutende Vermehrung der Produktion ist ohne schädliche Wirkung, solange der Eisenmarkt, wie gegenwärtig, eine ausreichende Aufnahmefähigkeit zeigt. Infolge des enormen Verbrauchs an Kohlen und Eisen sind naturgemäss die Verkaufspreise mehr und mehr gestiegen und haben eine Höhe erreicht, welche für Kohlen bisher überhaupt nicht, für Eisen nur während kurzer, rasch vorübergehender Glanzperioden erzielt worden ist. Ich erachte die Möglichkeit weiterer Preissteigerungen nahezu für ausgeschlossen, und dieser Umstand hat mich zu dem Aussprache veranlasst, dass sich die oberschlesische Montanindustrie auf dem Kulminationspunkte befinde. Leider hat uns die Erfahrung oft genug gelehrt, dass in der Industrie sieben fetten Jahren in der Regel nicht sieben, sondern viel mehr magere Jahre folgen. Wenn wir mit unseren Industriellen auch die anhaltende Dauer unserer jetzigen günstigen Verhältnisse erhoffen, so werden wir doch unserm Schicksale nicht entgehen. Dasselbe kann durch jede

politische Verwicklung, durch eine anhaltende Versteifung des Geldmarktes, Missernten in grösserem Umfange u. s. w. herbeigeführt werden. Mit dem bei solchen Vorkommnissen alsbald eintretenden Sinken der Kaufkraft macht sich Ueberproduktion der Werke geltend, die Konkurrenz wird an allen Ecken und Enden lebendig, und ein Preissturz für die Produkte ist die notwendige Folge. Ob ein solches Ereignis in Deutschland in einem, zwei oder drei Jahren eintreten wird, kann niemand sagen, aber ein vorsichtiger Mann rechnet bei Zeiten mit solchen fast mit Sicherheit zu erwartenden Änderungen der Verhältnisse und ihren Folgen. Der gegenwärtige grosse Bedarf an Eisen für die elektrische Industrie, für Kleinbahnen, für Schiffsbauzwecke u. s. w. wird zweifellos noch einige Zeit anhalten, aber gerade die jetzige fieberhafte Thätigkeit auf diesen Gebieten muss notwendig allmählich zu einem Rückgang führen, weil der Kredit seine Grenze hat, und schliesslich nicht unproduktive Schöpfungen in die Welt gesetzt werden können, nur damit Eisen verkauft werde. Für Oberschlesien ist Russland fast das einzige Exportland, Rumänien, die Donaufürstentümer und Dänemark spielen eine unbedeutende Rolle. Es ist nicht ausser acht zu lassen, dass in Südrussland eine Reihe bedeutender Eisenhüttenwerke erstanden sind, welche allmählich eine immer grössere Ausdehnung erfahren haben, mit ihren Produkten bereits bis nach Polen vordringen und dadurch ein Zurückgehen der Verkaufspreise daselbst veranlassen haben. Ferner ist darauf hinzuweisen, dass uns in Amerika ein sehr gefährlicher Gegner erwachsen ist, und dass die Handelsverhältnisse dieses Landes auch massgebend für unsere Konjunktur sind. Wenn die dort augenblicklich noch herrschende Hochflut im Handel sinkt, so wird sich die Rückwirkung alsbald auch bei uns äussern, weil die Amerikaner nicht säumen werden, ihre Ueberproduktion auf den Kontinent zu werfen. Ich kann konstatieren, dass vor kurzem amerikanisches Giessereieisen wieder nach Breslau gelangt ist.

Beseitigung der Silberthaler in Deutschland. Dem deutschen Bundesrat ist eine Novelle zugegangen, die eine Erhöhung des Gesamtbetrages der Reichssilbermünzen auf 14 Mark pro Kopf der Bevölkerung vorschlägt. Da die deutsche Bevölkerung Ende dieses Jahres rund 55 Millionen zählen wird, ist eine Ausprägung der Reichssilbermünzen bis 770 Millionen Mark möglich. Da aber bis zur Stunde nur 508 Millionen Mark ausgeprägt sind, ist das Reich in der Lage, dem öffentlichen Verkehr 262 Millionen Mark in Thalern zu entziehen. Zwar wäre, da die Thaler 10% schwerer ausgebracht sind, als die Reichssilbermünzen, es nur nötig, 78% Millionen Thalerstücke = 236 Millionen Mark aus dem Verkehr zu ziehen, um 262 Millionen Reichssilbermünzen zu prägen, aber man will, wie verlautet, gründlich aufräumen, schmilzt ebenso viel Thaler ein, als man der Nominalsumme nach neuprägt und die überschüssige Differenz von 26 Millionen Mark Feinsilber, die jetzt einen Wert von weniger als 12 Mill. Mark haben, verkauft man auf dem Weltmarkt. Auf diese Weise verschwinden mehr als zwei Drittel des noch etwa 360—370 Millionen Mark betragenden Thalerbestandes, und die Gefahr, die für die deutsche Valuta bestand, dass man gezwungen war, ebenso gut 333 1/3 Thalerstücke wie 50 Doppelkronen in Zahlung zu nehmen, verringert sich auf ein Minimum. Der internationale Volkswirt (Dr. J. Ichenhäuser, Berlin) hätte eine radikale Massregel, Kopfenenerhöhung auf 15 Mk. und Verkauf des ganzen Thalerbestandes am liebsten gesehen, begnüge sich aber mit dieser beträchtlichen Abschlagszahlung auf eine alte Forderung.

Viehseuchenpolizei. Laut Mitteilung des schweizerischen Landwirtschaftsdepartements vom 25. Oktober 1899 ist die Einfuhr von Klauenvieh deutscher Provenienz bis auf weiteres verboten. Dieses Verbot erstreckt sich vorläufig nicht auf den engern landwirtschaftlichen Grenzverkehr.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zürich, Bern, etc.

St. Gallische Kantonalbank.

Wir geben so lange Konvenienz aus:

4 % Obligationen

auf 3 Jahre fest mit nachheriger gegenseitiger sechsmonatlicher Kündigung, in durch 100 teilbaren Beträgen von Fr. 1000 an, auf den Namen oder auf Inhaber lautend.

(1895)

Die Bankdirektion.

Die echten Amerikaner eisernen **Kochherde** für Coke, Steinkohle oder Holzfeuerung sind empfehlenswert, weil in der halben Zeit, mit weniger Mühe und Feuerung gebraten und gebacken werden kann; von speciellen Interesse für junge Töchter, resp. deren Eltern, da zuversichtlich und spielend das Kochen gelernt wird, ohne die viele Mühe und den Misserfolg, die meist so manchen schon das Kochenlernen verleidet. — Die



Heizöfen „Die Besten der Welt“ für grosse Räume, sind besser, schöner, billiger in der Anschaffung und im Betrieb, als alles, was in Europa bis anher fabriziert wird. Coke, das billigste Feuermaterial, oder Anthracit kann verwendet werden.

Wer sie noch nicht kennt, überzeuge sich durch einen Besuch des in Herden und Öfen stets komplett montierten Musterraumes in Zofingen, wozu höflichst einladet.

(805)

J. R. Ritter, Neuquartier, Zofingen.
Bilder u. Preise gratis u. franko. — Beste Referenzen.

Solothurner Kantonalbank.

An unserer Kasse werden bis auf weiteres

4 % Obligationen

in runden Summen von wenigstens Fr. 500 ausgegeben. Dieselben sind von 3 zu 3 Jahren kündbar und werden nach Wunsch auf den Namen oder Inhaber ausgestellt.

(1897)

Die Direktion.

Die Textil-Trust-Gesellschaft in Zürich I

hat sich durch Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre vom 14. Oktober 1899 aufgelöst.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden gemäss Art. 665 des Schweiz. O. R. eingeladen, ihre Forderungen an die Gesellschaft binnen der gesetzlich Frist dem unterzeichneten Liquidator schriftlich anzumelden.

Zürich I, den 25. Oktober 1899.

(1894)

J. G. Arnold zur „Trülle“.

LEONARDT's

Kugelspitzfedern

Über 323 Millionen fabriziert und verkauft.
Nur echt mit Namen Leonardt, Erfinder der Kugelspitzfedern.

(3991)

J. Ammann & Wild

— Waagenfabrik —

Ermatingen & St. Gallen.

Waagen in allen Konstruktionen von 1 kg bis 50,000 kg Tragkraft.

Lieferanten für eidgenössische Post und Zoll, Direktion der eidgenössischen Bauten, eidgenössische Konstruktions-Werkstätte, N. O. B., V. S. B., Gaswerke Zürich, St. Gallen, Bern, Basel, u. s. w.

(325)

Messieurs les actionnaires de la Société auxiliaire de la fabrique d'appareils électriques de Neuchâtel,

sont invités à déposer leurs titres d'actions ou un récépissé en tenant lieu, chez Messieurs DuPasquier, avocats, à Neuchâtel, rue du Musée 4, qui la leur renverront avec la nouvelle feuille de coupons.

Neuchâtel, 18 octobre 1899.

(1840)

Le conseil d'administration.

Papierhandlung en gros

(1530)

Jucker-Wegmann, Zürich.

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons.

Specialität: Englische Briefpapiere und Japanische Papiere.

Chemische Fabrik Schönenwerd H. Erzinger

fabriziert:

(1404)

Bleiwass, Bleimennige (Minium), Bleiglätte, Natrium-Nitrit 96/98 %, Bleisuperoxyd, salpetersaures Blei, Anilinsalz, Türkischrotöl.

Die Buchdruckerei JENT & C^e in Bern

empfiehlt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare.
Rasche und geschmackvolle Ausführung.

Die Erfahrung beweist, daß immer wieder auf die Vorteile hingewiesen werden muß, welche die

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

ZÜRICH

Basel • Bern • St. Gallen • Schaffhausen etc. etc.

dem inserierenden Publikum bietet, da dieselben noch viel zu wenig bekannt sind:

Gewissenhafte Beratung.

Ausarbeitung und wirksames

Arrangement von Anzeigen.

Wahl der richtigen Blätter.

Vorherige Kostenanschläge,

Entwürfe und Satzproben.

Einmalige Textaufbereitung

für beliebig viele Zeitungen.

Keine Mehrkosten gegenüber

dem direkten Verkehr.

Streng discrete Behandlung

sogenannter Chiffre-Anzeigen:

An- und Verkäufe,

Stellen-Angebote und -Gefuche,

Verpackungen, Affiliationen,

Geldgefuche und -Angebote etc.

Die eingelaufenen Meldungen werden dem Beisitzer täglich übermittelt.

Zeitungskataloge gratis u. franco.

Aktiengesellschaft für Erfindungen, Bern.

Befuchs Neubesetzung der Kontrollstelle werden die Aktionäre auf Samstag den 18. November 1899, nachmittags 2 Uhr, ins Café Zimmermann, Aarberggasse 63, eingeladen.

(1698)

Die Verwaltung.

Zur Vervielfältigung

von Schriftstücken, Circularen, etc. bedient man sich am besten der

Hektographen-Blätter.

Kein Apparat, keine Walzen, kein Abwaschen. Jedes Blatt kann 4 bis 6 mal benutzt werden und giebt jedesmal bis 100 Kopien.

Preis:

22/31 cm, 22/35 cm, 44/35 cm,

50 Cts. 60 Cts. Fr. 1. 20

Tinte à 50, 75 und 100 Cts.

Erfolg garantiert. — Zu beziehen bei

Landolt-Arbenz.

Papeterie, Bahnhofstrasse 66, Zürich.

Kaufmännischer Verein

in Frankfurt a. M.

Für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Stellenvermittlung. (1898: 38 % der Bewerbungen, 40 % der Vakanzen, bisher überhaupt 42,000 Stellen vermittelt.)

(1170)



(866)

Bekanntmachung.

Nachdem über die Firma Blarer & Co in Zürich I unterm 27. Oktober 1899 Konkurs eröffnet worden ist, werden nunmehr diejenigen Kreditoren, welche Ansprüche an die von derselben bei der Finanzdirektion des Kantons Zürich hinterlegte Realkautions im Betrage von Fr. 20,000 für die Ausübung des Gewerbes eines Börsenagenten zu erheben im Falle sind, aufgefordert, ihre allfälligen Ansprüche innerhalb einer Frist von 60 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Vorstände des Effektenbörsenvereins Zürich (Präsident: Herr J. Rindernecht) geltend zu machen und zu diesem Zwecke einen beglaubigten Buchauszug nebst Belegen einzusenden.

Vorliegende Bekanntmachung bezieht sich ausschliesslich auf die bei der Finanzdirektion und nicht auch auf die beim Effektenbörsenverein zu Gunsten der Mitglieder desselben hinterlegte Kautions. Nur Ansprüche, welche auf die bei der Finanzdirektion deponierte Realkautions erhoben werden, kommen in Betracht, ihre Anmeldung gilt jedoch nicht als Eingabe in den Konkurs der Firma.

Zürich, den 1. November 1899.

Für die Direktion der Volkswirtschaft,
(1696) Der Sekretär:
J. C. Eschmann.

„THE MARINE“
Insurance Company Limited
Transport-Versicherungs-Gesellschaft
Gegründet in London 1836. (264)
Gesellschaftskapital Fr. 25,000,000. — Reservefonds Fr. 15,000,000.

Die Gesellschaft versichert zu sehr vorteilhaften Bedingungen Transporte zu Land und Wasser von Wertschriften und Waren jeder Art. Sie versichert ebenfalls Dampfschiffscargo.

Die Marine hat ein neues System von Pauschal-Versicherung für Wertschriften eingeführt, welches sich als sehr einfach und sehr vorteilhaft für die Herren Banquiers erweisen dürfte.

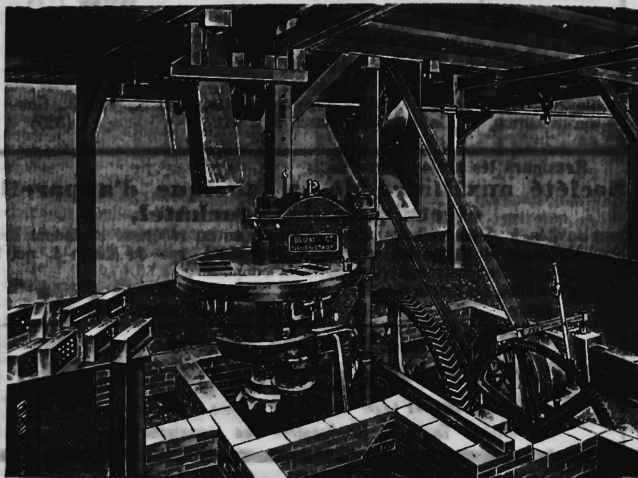
Man beliebe sich an Herrn **Alf. Bourquin**, Direktor der schweizerischen Filiale in Neuenburg, sowie an die Herren Hauptagenten zu wenden.

Dampfcylinder-Oel

Schmieroel
Resistenz
von der Firma
SCHLATTER & ZOLLINGER & Co
ZOLLIKON-ZÜRICH (1420)
Gesetzlich geschützt. ist unübertrafflich



BLUM & Co in Neuenstadt
Maschinenfabrik



Für: Asphaltteure, Cementfabriken, Bildhauer (1540), Chemische Fabriken, Steinbrüche, Cementwarenfabriken, Steinhauer, Korkwarenfabriken, Unternehmer, Marmorindustrie, Calciumcarbidfabriken, Gießereien etc.

fabrizieren wir:

Asphaltöfen, Tragbare Geleise, Rollwagen, Aufzüge, Rundsiebe, Mischmaschinen, Kies- u. Sandwaschmaschinen, Steinhrechmaschinen, Steinsägen, Steinspalt, Schleif- und Poliermaschinen, Kollergänge, Transmissionsen, Schleuder- u. Universalmühlen (Lochsteinvorrichtungen), Cementstele- und Bodenplattenformen, Cementrohrformen, Ganze Installationen für Cement- und Cementwarenfabriken.

Cementsteindruckpressen — Bodenplattenpressen.

Handels-Auskünfte: Renseignements commerciaux.

Aubonne: H. Falconner, ag. d'affaires.
Basel: Dr. Alfred Althoff, Notar und Advokat. Gerbergasse 42.

— Rud. Bertsch, Advokatur u. Inkasso.

Berne: Bureau Confidentia (A. Guggler), Informat. u. Rechtsbur. Schweiz u. Ausl. — Emil Jenni, Handelsauskunftsbureau und Inkasso. Kramgasse 70.

— Chr. Teuger, Notar. Vertretung in Betreibungs- und Konkursachen. Liegenschaftsvermittlung.

Biel: Dr. F. Convoisier, avocat. — Moser & Fehimann, Advokatur, Notariat, Inkasso.

Buchs (St. Gallen). Advokatiebureau Dr. L. Seun, Durchführung v. Prozessen, Inkasso und Rechtsgeschäften jeder Art.

Chaux-de-Fonds: Ch. E. Galland, notaire; encasiss, recouvri, reuss, etc. — Ohnsteln, avocat; reuss, recouvrem.

Chur: Peter Bauer, Inkasso, Rechtsvertretungen in Betreibungen, Konkursen, Accommodem. kommerz. Streitigkeiten etc. — A. Schlegel, jgr., Handelsreg.-Führer, Generalagent der „Baloise“ Feuer, Lehen und Unfall; Inkasso und Informationen.

Delémont: Jos. Tüch, reuss, com. — Fribourg: F. Ducommun, reuss, assur. — Genève: A.-M. Cherbulez.

Maison fondée en 1872.

Renseignements et recouvrements sur tous pays.

Tarif envoyé franco sur demande.

— Dr. Paul Galopin, Affaires industrielles. Bureau d'études: 12, Rue de Hollande.

— Jules Perret, 18, Boulevard de Plaiupalais. Représentation dans les litiges-poursuites, faillites et concordats. Renseignements.

— E. Poucet, 9, Stand. Renseignements contentieux. recouvrements à forfait sur tous pays. Rien à payer en cas d'insuccès.

Glarus: Jost Schlittler, Advokat. Prozessführung. Inkasso.

— J. H. Staub, Advokatur und Inkasso für die ganze Schweiz.

Gränichen bei Aarau: J. Struemanu, Notar, Rechtsgesellschaft. Inkasso. Informationsbureau.

Huttwyl: Stalder, Notar, Inkasso etc. — **Lausanne:** E. Glas-Chollet, agence com.

— Dr. Sidney Schepfer, avocat, Palud 21. — Dr. Ch. Secretan & P. Pauchand, avocats, Rue de Bourg, 8. — Vevey: Place de l'Ancien Port, 1.

— Dr. E. Vallou, avocat, 14, Rue Haldimand, bâtiment caisse hypothécaire.

Loèche: J.-A. Stucky, renseignements, recouvrements, litiges. Téléphone.

Luzern: L. Widmer, Inkasso- und Informationsbureau, Agenturen. — J. Wocher-Griber, Inkasso.

Morges: A. Dutoit, agent d'aff. patenté. Agence de renseignements. Commerciaux.

Montreux: L. Chalet, Rechtsbureau. Inform. Inkasso. Betreibung n. Konkurs.

Neuchâtel: Ecole de commerce de Neuchâtel. Cours pour apprentis postaux. Cours préparatoire pour les élèves de langue allemande. Cours de vacances. Commencement des cours le 15 avril et le 15 septembre.

— G. Renand, avocat. Représentant pour la Suisse de la Société des Gens de lettres.

Payerne: Ph. Nico, ag. d'aff. officiel.

Porrentruy: O. Schmid, avoc., recouvri. — **Rapperswil:** Brny-Bosshard, Advokatur und Inkasso.

St. Gallen: Otto Baumann, Inkasso- und Informationsbureau, Rechtsagentur; Geschäftsführer d. Vereins Creditreform.

— J. Forster, a. Bezirksrichter, Advokatur und Inkasso f. d. Schweiz u. d. Ausland. — A. Härtach, Rechtsagentur, Inkasso u. Informationen für die ganze Schweiz; Prozessführung i. d. Kantonen St. Gallen, Appenzel I.-Rh. und A.-Rh. Empfohlen vom Verein Schweiz. Geschäftsreisender.

— Dr. Lehmann, Advokat, Vadianstr. 1; englische u. französische Korrespondenz.

— J. Leising, Inkasso u. Forderungsprozesse. Vom Ver. schw. Geschäftar. empf.

St. Imier: A. Jollissaint, not., recouvri. — **Schaffhausen:** Jacob Ochsliu, Agent. Gnd. u. gerichtl. Incassi, Informationen.

— Emil Ernst Schaffitz. Gegründet 1876. — A. Weber-Pfeiffer, Incassogeschäft u. Versicherungsgesellschaft, Herrenacker.

Solothurn: Dr. R. Marti, Advokatur und Notariat.

Weinfelden (Thurgau): Dr. H. Elliker, Advokat u. Gerichtspräsident; Advokatur und Inkasso.

Winterthur: J. Bounlinger, Rechtsanwalt, Advokatur, Inkasso und Inform.

— Th. Gelpke, Kanfmannische Auskünfte, Schweiz und Ausland. Inkasso. — Dr. W. Witzig, Advokat.

Yverdon: F. Willommet, agent d'affaires patenté. Encasissements amiables et juridiques. Renseignements divers.

Zofingen: Jb. F. Baumann, Notariats-, Sachwalter, Inkasso- u. Inform.-Bureau.

Zürich: Die Auskunfts- u. Schimmelpfeng unterhält Niederlassungen in 24 europäischen Städten mit über 700 Angestellten; in Amerika und Australien wird sie vertreten durch „The Bradstreet Company“. Nur kaufmännische Auskünfte.

Tarif postfrei durch die Auskunfts- u. Schimmelpfeng in Zürich I, Bahnhofstrasse 69.

— Alb. Brügger, Rechtsbureau und Inkasso. Badenerstrasse 110.

— Dr. Arthur Curti, Advokat, Bahnhofstrasse 56. Besorgung schweizerischer, deutscher, französischer und italienischer Rechtsangelegenheiten.

— H. Egg-Bosshard, Inkasso, Hypothekar-Rechtsbureau, Badenerstrasse 2.

— A. Gloor, Rechts- und Patentanwalt. Besorg. v. Rechtssach. Erfindungspatente.

— Dr. jur. E. Gohl, zur Tralle. — Prudentia (Brandt & Co). Informationsbureau, Metropol.

— Dr. Rosenberger, a. Oberr., Advokat. — Dr. jur. R. Schmid, Venedigstrasse 7, Advokatur und Inkasso.

— Jacques Schmitt & Co, Spedition. Lagerhaus. Möbeltransport.

— Schweiz. Informations-Bureau. Auskünfte und ausführliche Spezialberichte Schweiz und Ausland. Tarife gratis.

— Alf. Wyss, Advokat, und W. Elsener, Rechtsgesellschaft. Bucherexperte. Advokatur, Rechtsagentur, Bucherexperten. Rämistrasse 6.

Zug: Gustav Wyss, Geschäftsgag., Inkasso.

Wagenfabrik Schaffhausen
C. Hanslin & Co
Fabrikation von Geschäftsfuhrwerken aller Art.

Specialität:

Möbeltransportwagen, Schausteller-Wohn- und Packwagen, Karretten, Schnappkarren, Tragbahnen, Hotel-Omnibusse, Feuerwehrfahrwerke. (945)

Wagenräder ab Lager.

Grösste Leistungsfähigkeit. — Prompte und billige Bedienung.

Soennecken



Um schnell und sicher eine für die Hand passende Feder zu finden, wähle man nach

Soennecken's System unter folgenden Auswahlen:

Stelle Federhaltung

Schrift | Auswahl
fein = Nr. 1
mittel = " 2
dick = " 3

Schräge Federhaltung

Schrift | Auswahl
fein = Nr. 4
mittel = " 5
dick = " 6

(1644)

Jede Auswahl (15) Federn 40 cts.
In allen besseren Schreibwarenhandlungen vorrätig